

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Egr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Expeditionen: Wochensinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Aelter Jahrgang.)

Abonnement für Halle vierteljährlich 20 Egr. für andwärts ebenfalls 20 Egr. für 2 Monate 13 Egr. 6 Pf., für 1 Monat 6 Egr. 10 Pf., excl. Befreiung.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Offenherzige Politik.

Das juristische Interesse an dem Falle Armin ist vor dem politischen, welches sich an die Berufsführung der vor Gericht zur Verlesung gelangten diplomatischen Actenstücke knüpft, zurückzutreten. Die öffentliche Meinung tritt fast ausnahmslos auf die Seite des um diese Sache vorher viel verlebenderten Fürsten Bismarck, dessen Politik wiederum, wie schon bei Gelegenheiten der Entfaltungen Lamarmora's, gerade auf das indische-erfähert. Wieder ist als hauptsächlichste Kennzeichen die Offenherzigkeit der Bismarck'schen Politik hervorzuheben. Sie ist darin die alte geblieben. Seine großen nummehr in Erfüllung gegangenen Pläne hätte Bismarck unummwunden an Deutschlands Einleit, sagte er z. B., könne nur durch Blut und Eisen zu Stande kommen, Österreich müsse seinen Schwermuth nach Wien verlegen u. s. w. Die Diplomaten alten Stils haben oft genug die Lippen gekostet, wenn nicht gar die Hände über dem Kopfe zusammenzuschlagen über eine solche großartige Offenherzigkeit. Aber wenn sie verbunden ist mit einer festen Ueberzeugung und großer Willenskraft, so ist sie am Ende die beste Politik und der alten Feindschaften weit vorzuziehen. Verdictlich und Fallstich entbinde damit, daß sie sich um alles Vertrauen bringen. Was hat Marzin davon, bemerkt die „Köln. Ztg.“ bei diesem Anlasse, daß er für den schlauesten Staatsmann galt? Jeder fürderte, von ihm überlistet zu werden und Niemand traute ihm über den Weg. Als einmal während der Zeit, da die Spanier Krieg mit den Niederlanden führten, spanische Gesandte durch Paris kamen, fragte Heinrich IV. sie nach dem Feldzugsplane, den die Spanier im nächsten Jahre zu befolgen beabsichtigten. Die Spanier sagten ihm offenherzig die Wahrheit, und der französische König theilte dem Niederländer den Plan unter der Hand mit, indem er bemerkte, die Spanier würden ihm natürlich nicht ihre wahren Absicht verrathen haben. Die Niederländer setzten auch ganz andere Absichten voraus, fanden sich aber getäuscht. Unaufrichtigkeit und Schleichheit im diplomatischen Verkehr sind so oft schon betrogen worden, und Bismarck hat mit seiner Aufrichtigkeit die größten Dinge erreicht.

Ungeheißer die Aufrichtigkeit hat auch ihre Grenzen. Namentlich für Leute, die es nicht annehmen, pflegt Bismarck verschlossen zu sein und von seinem gesuchten Personal das strengste Anstandsbegehren zu verlangen. Wenn etwas wichtig ist für die deutsche Politik, so ist es unser Verhältniß zu Frankreich. Niemand durfte erwarten, daß Bismarck seine inneren Gedanken über die innere Zustände Frankreichs und über die Stellung, die Deutschlands den französischen Parteien gegenüber einnehmen habe, dem großen Publikum verrathen werde. Und dennoch ist es jetzt durch jene, im geringen Maße theilweise getheilt worden. Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Graf Armin, hielt die republikanische Regierungsform für eine dem monarchischen Europa drohende Gefahr und begünstigte eine monarchische Restauration. Bismarck war ganz anderer Meinung, und da er gute Ursache hatte, zu glauben, daß Armin mehr seinem Kopf folge als seinen Instruktionen, so hielt er es für nöthig, begabte Kopf einmal ganz gehörig zu waschen. Die republikanische Anarchie in Frankreich, sagte er ihm, könne mehr dazu beitragen, die Anhänglichkeit an die monarchischen Institutionen zu heben, als wenn sich, was er aus menschlichem Interesse nicht wünschen wollte, die Gräuel der Commune wiederholten. Es liegt im deutschen Interesse, die Regierung des Herrn Thiers mindestens nicht zu schwächen, oder zu ihrem Sturze beizutragen. „Unser Aufgabe“, schreibt

er, „ist es gewiß nicht, Frankreich zur Consolidirung seiner inneren Verhältnisse und durch Herstellung einer geordneten Monarchie mächtig und bündnisfähig für unsere bisherigen Freunde zu machen. Frankreichs Feindschaft zwingt uns zu wünschen, daß es schwach sei, und wir handeln sehr unvorsichtig, wenn wir uns der Herstellung consolidirter, monarchischer Institutionen, so lange der Frankfurter Friede nicht vollständig ausgeführt ist, mit nicht Entschlossenheit und Gewalt unterlegen. Aber wenn unsere auswärtige Politik bewusster Weise dazu beitragen, den Feind, mit welchem wir den nächsten Krieg zu befürchten haben, durch seine innere Einzigung zu härten und durch eine monarchische Spitze bündnisfähig zu machen, so würde man solche Vorgänge nicht sorgfältig genug verheimlichen können, wenn man nicht eine berechnete und zornige Unzufriedenheit in ganz Deutschland erregen, ja, möglicher Weise den verantwortlichen Minister, der eine so landesfeindliche Politik getrieben, einem strafgerichtlichen Verfahren ausgesetzt sehen will.“ Das ist gewiß sehr stark. Manche werden sagen, zu stark, und doch ist es noch nicht stark genug gewesen. Es hat auf Armin keinen bleibenden Eindruck gemacht. Als im Sommer und Herbst 1873 die Restauration des Bourbonen betrieben wurde, betrug sich Graf Harry v. Armin, als sei er ein alter Geliebter der Bretagne, der die Klaffische „Köy“ kann erwarten könne. Die Abgeordneten hatten gewiß sehr Rechte, und von Schmeichelei größeres Maß von Fügigkeit gegen seine Instruktionen und ein geringeres Maß von Initiative und von Fruchtbareit in eigenen politischen Ansichten zu beanpruchten. Weil aber Armin in seiner Untorbständigkeit verharrete, so ist das politische Urtheil über ihn gesprochen, wie auch das juristische ausfallen möge.

Deutsches Reich.

in Berlin, 14. Decbr. Der Justizauschuß des Bundesrathes hat sich nunmehr in vier Sitzungen mit dem Civilgesetz „Entwurf“ beschäftigt, an dem, wie bereits gemeldet, die Abgeordneten Professore Dr. Hinrichs und von Schöme seit genommen haben, den Vorsitz führte mit Ausnahme eines Theiles der heutigen Sitzung der Unterstaatssecretär Dr. Friedberg, es wird zum Abschluß der Ausfertigung beabsichtigt noch eine Sitzung erforderlich sein und dieselbe alsdann unverzüglich an das Plenum gerichtet werden können. Der Entwurf wird einige 70 Paragraphen umfassen und sich in den meisten Bestimmungen an die früheren Reichstagsbeschlüsse anlehnen, so daß die Verathung im Reichstags von vornherein wesentlich vereinfacht sein wird. Bestimmungen über die Ehecheidung kommen positiv nicht in den Entwurf, diese werden zwar lediglich an die bürgerlichen Gerichte verwiesen, jedoch hier nach dem Landesgesetz zum Austrag gebracht werden, dagegen werden Bestimmungen über die Ehehindernisse in das Gesetz aufgenommen und nach dieser Richtung soll einheitliches Recht geschaffen werden. Die Verathungen über das Vantgesetz sind ihrem Abschluß nahe, sobald derselbe erfolgt und darüber vom Bundesrathe entschieden ist, wird eine Mittheilung an die Vant-Commission des Reichstages gelangen und deren Verathung dann (Schleunig) fortgesetzt werden. Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages hat ihre gestern Mittag abgebrochene Verathung über den Fall Waujaule gestern Abend von 7-10 Uhr fortgesetzt, sie ist insofern zu keinem Abschluß gekommen. Es lagen 6 verschiedene Anträge vor, welche theils Abänderung des Art. 31 der Verfassung, theils die Vermittelung des Reichstanzlers

bei den Bundesregierungen zur Verhütung einer Wiederholung der Verfassung von Reichstagsabgeordneten während der Session, theils endlich sofortige Entlassung des Abg. Marzante im Auge hatten. Keiner dieser Anträge hatte die Majorität. Der Abg. Danier wird an der Hand desselben dem Reichstags Bericht erstatten und eine Beschlußfassung demselben überlassen. Die Anträge auf Abänderung des Art. 31 werden voraussichtlich vom Plenum angenommen werden. — Im Laufe dieser Woche wird der Reichstag sich auch mit einer Anzahl von Petitionen beschäftigen, welche Bewerber führen gegen die seit dem August d. J. fast allwärtig in Deutschland stattgehabten Erhöhungen der Gütertarife bei den Eisenbahnen. Gutem Vernehmen nach werden aber im Plenum bei den Verhandlungen darüber weitergehende Anträge gestellt, die weit weitere Erhöhung der Personen- und Gütertarife ohne Genehmigung der Reichsbehörde und ohne zwingende ausschließlich im internationalen Verkehr liegende Gründe für die ganze Dauer des Provisoriums, das voraussichtlich über das ganze Jahr 1875 sich erstrecken wird, verbieten. Diese Verhandlungen werden jedenfalls ihre Ergänzung durch die bereits erwähnte Denkschrift des Reichsbevollmächtigten über die Tariffrage an den Bundesrat finden. Der letztere wird seine Beschlüsse dem Reichstags übermitteln, wodurch dann die beschlagnahmten Petitionen am besten ihre Erledigung finden werden. An die Spitze der deutschen Schwarzarte wird dem Vernehmen nach der Director der bisherigen Schwarzarte zu Hamburg, der Reichstagsabg. von Froschen, berufen werden und neben demselben ein 2. Director fungiren.

Der Kaiser hat, wie die „Börs.“ hört, unmittelbar nach der Sitzung des Reichstages am Freitag an den Fürsten Bismarck ein sehr hübsches Handschreiben gerichtet, in welchem er für den Eifer dankt, mit welchem der Fürst für einige der gefährlichsten Positionen des Militär-Etats eingetreten ist. Auch der Königliche Sachgen hat dem Fürsten Reichstanzler für sein Eintreten bei der Resolution über die subgenannte Verhandlung der Ausgaben für das sächsische Armeecorps in derselben Sitzung des Reichstages durch ein Telegramm seinen Dank ausgesprochen.

Am vergangenen Sonnabend fand die letzte diesjährige parlamentarische Soree beim Fürsten Bismarck statt. Die Gäste waren „wiederum“ sehr zahlreich von Herren und Damen besetzt. Bei der Besichtigung des auf dem Schreibtische des Reichstanzlers liegenden neuen Revolvers, womit seiner Zeit Bismarck das Attentat auf den Fürsten Bismarck verübt hätte, bat ein Abgeordneter unvorschriftgemäß eine Einladung des desselben herbeizuführen. Es hatte natürlich an jeder Vermuthung, daß die Waffe geladen sein könne, gefehlt. Glücklicherweise hat der Unfall keinerlei üble Folgen gehabt. Fürst Bismarck nahm aus demselben bei der Abendmahlzeit Anlaß, einen launigen Toast auf den durch den Schuß wenig bedroht gewordenen Abg. von Franck, der, „dem Attentate glücklich entgangen“ sei, auszubringen.

Nach der „Köln. Ztg.“ wären die bisher in den spanischen Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffe abgerufen worden. Der „Atarros“ sei auf dem Wege nach Kiel und der „Nautilus“ begibt sich nach St. Thomas.

Der Proceß gegen den Grafen Harry v. Armin.

Am Montag, dem fünften Sitzungstage erfolgt die Vernehmung des Vorkämpfers v. Holtztein von der deutschen Vorkämpf

Die Freier der Markgräfin.

Historische Novelle von George Sittl. (Fortsetzung.)

„Ich schwöre nicht, meine Mutter, aber ich halte mein Wort, wenn ich allein nur darunter leide, daß ich schwöre.“ — Zu Ende denn, die Zeit ist losbar. Heute noch müssen Sie die Markreise nach Berlin antreten. Sie sind reich, mein Kind, nach dem Friedensschlusse zu Weßlau kommen Ihnen große Güter in Menge zu; wenn Sie diese Güter nicht Ihr eigen nennen, sind Sie eine Bettlerin unter den Fürstinnen.“ — „Nun denn, ich habe den Namen eines Brandenburger, den Namen einer Markgräfin!“ sagte Louise sich stolz empörchend. — „Keinen Deut weiter!“ warf die Kurfürstin schneidend hin. — „Keinen Deut!“ — „Wer will nach meinen Gütern greifen, Durchlaucht?“ — „Das Kronrecht. In dem Friedensschlusse findet sich ein geheimter Paragraph, der Sie verpflichtet, im Falle des Abnehmens Ihres Rathen, einem polnischen Prinzen die Hand zu reichen, wenn Sie die Besitztümer der ungeheuren Reichthümer bleiben wollen. Weigern Sie Ihre Hand dem Polenprinzen zu reichen, so ist der Vertrag zerfallen.“ — „Sichon wieder der Polenprinz?“ rief Louise auf. — „Wo ist der Anknüpfel zum Traktat? Ich kenne ihn nicht. Die mir zugeheilte Abschrift enthält keine solche Bestimmung, kann sie nicht enthalten. Wo ist die Bestimmung, wo das Gesetz, wo die Markgräfin im Bittkamen meine Markgräfin. Katholische Männer haben die Traktate untersucht und das Kobold, wenn Sie es so nennen wollen, in Rom hinterlegt. Der Papst bindet und löset. Mindestens kann Ihr Verstummen angefochten werden.“ — Die Markgräfin bis sich auf die Schönen Uppen. — „Das ist Gewalt, schreiende Gewalt. Gott sei es gedankt, noch gibt es Mittel, solch unerhörtem Vorbruch zu begegnen. Der Kurfürst soll es erfahren, er wird mein Recht schätzen,

wird es nicht dulden, daß ich ein Spielball sei frevelhafter Raube, daß ich einer Waare gleich gehalten werde, auf die jeder Kaufmann oder Geldwechsler spekuliren darf. Ihnen aber, meine Mutter, danke ich für die Eröffnung. Sie haben mich gewarnt.“ — Louise erhob sich. — „Meine Tochter“, sagte die Kurfürstin zu ihr tretend, „nehmen Sie guten Rath an. Stellen Sie eine Urkunde aus, eine Weicheitigung, daß Sie dem Prinzen die Hand reichen wollen, es ist zum Besten Aller.“ — „Und Sie, meine Mutter“, fragte Louise erstaunt, „welch ein Interesse können Sie haben, mich in den Armen eines Prinzen jenes Landes zu sehen? verzehlich suchte ich nach Gründen!“ — „Mein Sohn liebt Sie, Louise. Sie waren das Ideal Philipp Wilhelm's. Sie haben ihn zurückgewiesen, Sie konnten ihm nicht angehören. Die Kinder, die ich unter meinem Herzen getragen, werden jetzt nur Waisen des Herrn Friedrich sein — er will keine Blinde alle durchführen, auch Ihre Hand soll nach seinem Willen vergeben werden, damit die Millionen im kleinen Brandenburg bleiben, damit sie beitragen, noch mehr Schimmer auf seinen Kurfürst zu werfen, den er wiederholt zu sich Höherem erheben will. Ich habe einen Eroll gegen die Geschlecht, das mit meine Ruhe, meinen guten Ruhm gerade beschaffen Sie mir zu einer Umgestaltung, vereiteln Sie die Pläne des Kurfürstin; schon einmal freuzen Sie meine Wege, als ich Ihren Gatten meiner Nichte vermählen wollte. Er starb!“ — „Da!“ rief Louise außer sich, die Drange — die Drange! Ach, Sie beschuldern eine grauenvolle That heraus; ich sehe sie, die Drange, welche die Herzogin von Polstein-Deh ihm reichte, und Sie haben die Frucht meines Gatten bieten lassen, die Frucht gefüllt mit dem Gifte, das ihn langsam verzehrte.“ — „Was soll ich nicht Alles gethan haben?“ schaltete bitter die Kurfürstin. — „So gehen Sie denn. Eines aber erfüllen Sie mir; Schweigen Sie über unsere Unterredung.“ — „Ich gelobe es.“ — „Geben Sie, lassen Sie sich von Seiner Durchlaucht verhandeln.“

„Wer sagt Ihnen, daß ich geheirathet? wenn ich nun gewähnt hätte?“ — „Ich weiß es. Aber Der, den Sie erwählten, ist Ihnen nicht beschieden. Palzgraf Karl v. Neuburg vermählt sich mit der Herzogin v. Nevers. Seit gestern ist es entschieden.“ — „Was sagen Sie?“ freustrite die Markgräfin Alles vergeblich. — „Karl sollte —“ — „Wer bringt Ihnen die schredliche Kunde?“ — „Dieser hier“, sagte Dorothea aufstehend. Ihre Hand rief den Prinzen der Thier jurid. Ein Mann trat ein. Es war der Prinz Jakob. — „Der Prinz kenne keine Liebe vor der Markgräfin. Er stammelte einige Worte und erhob sich dann wieder. Louise vor von dem ganzen Hergang so betroffen, daß sie sprachlos blieb und dem plötzlich eingetretenen Prinzen starren Blickes betrachtete. Dies das dem Freier bald wieder Wuth. Er befaß sich in vortheilhafter Lage, als er gelaubt hatte. Statt des ihm wahrheitsgemäß geschilderten Widderspruchs fand er eine zaghafte, schöne Dame. Willstich auch war der Prinz nicht ganz frei von Eitelkeit und schmeichelte sich, daß seine Heirat auf die Markgräfin einen überaus großen Eindruck ausübe. — Sobald er daher sich ein wenig gesammelt hatte, begann er mit der den Polen eigenthümlichen Heftigkeit, mit einem scheinbar ungefehlten Feuer seine Beseuerungen und seine Werbung. Er schilderte die Qualen, welche sein Gemüth erduldet, als er gehört, wie die Markgräfin seine Bewerbungen zurückgewiesen, die Freude, die er empfunden, als die Eitelkeit ihm berichtet, die Markgräfin wolle ihn sprechen. — „Wenken Sie, Sophie!“, erndete er seine exaltirte Rede, „bedenken Sie schließlich, was ich gewagt. Hier bin ich geübt, habe den Befehlen des Kurfürstin Trotz geboten, der mir geradezu sagen ließ, daß mein Verstum unwillkommen sei. Wie ein Dieb bin ich, der Sohn eines mächtigen Fürsten, den die Gerechtigkeit als ihren Reiter verurteilt, in die Hauptstadt dieses kleinen Reiches zu gehen, um Ihnen sagen zu können, wie unendlich ich Sie liebe und verehere. Ah! — Ich weiß, wer mir abendlich im Wege steht, wer mir mein Glück stehlen will. Jener Palzgraf ist es, der Sie bestürmt — bestürmt mit leeren Worten; wo ist er? Warum läßt er sich nicht blicken? hält ihn ein Verbot

Meubles-Fabrik und Magazin

von
C. Hauptmann, große Klausstraße 7,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager v. Weihnachtsgeschenken.
Solide Arbeit. Billige Preise.

Ausverkauf.

Wegen Neubau meines Hauses verkaufe ich sämtliche
Weiss-, Woll- und Posamentier-Waaren zu
 und unter dem Kostenpreis.
Alb. Danneberg, Leipzigerstraße 85.

Wollne, baumw. u. Verband-Watte empfiehlt
Alb. Danneberg, Leipzigerstraße 85.

Pfeffersche Buchhandlung

in Halle (Brüderstrasse 14).

Reichhaltiges Lager von
Präsent-Literatur,
 von **Klassiker-Ausgaben, Kunst- und Kupfer-**
werken, in schönen Einbänden und zu billigen Preisen.
 Schriften für jedes **Jugendalter, Bilderbücher,**
Atlanten, Spiele, Kalender.
 Sendungen zur Ansicht und Auswahl sind
 jederzeit zu erhalten.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffnete in meinem Hause **Breitestraße 33** ein
Cigarren- & Tabak-Geschäft,
 worauf ein geehrtes Publikum mit der **Berücksichtigung** aufmerksam mache, daß ich
 stets bemüht sein werde, durch ein gut **assortirtes Lager** und **reelle Be-**
dienung das Vertrauen eines mich **beehrenden Publikums** zu erhalten.
 Achtungsvoll

Friedrich Naumann.

Ida Böttger,
 Halle a. S., große Ulrichsstraße 55,
 Leinen- u. Wäsche-Handlung en gros & en detail.
 Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle mein reich ausge-
 statetes **Wäsche-Lager** jeder Gattung in
 Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche
 in stets neuesten Façons.
Weisse Röcke
 mit und ohne Schleppe, einfach und mit reich geflicktem Volant.
Ballroben
 in Mull, glattem und gesticktem Tüll in geschmackvollster
 Ausführung werden vollständig fertig geliefert.
Morgenhauben,
 Brautschleier, gestickte Taschentücher,
 Tülldecken, ff. Garnituren, gestickt und in
 Leinen.

Quecksilber-Barometer
 von einfachem und elegantem Aussehen,
Aneroid-Barometer
 in großer Auswahl bis zu 68 Cm. Durchmesser,
kleine Telegraphen-Apparate,
 komplett für Knaben zum Preise von 2 1/2 Thaler empfiehlt zu
 Weihnachtsgeschenken
Jul. Herm. Schmidt
 Schmeerstraße 29. (Carl Nockler).

G. Lutsche, Sophienstraße 6,
 empfiehlt **Schreib- und Zeichenmaterialien,** so-
 wie eine große Auswahl von **Gesangbüchern, Ju-**
gendschriften, Bilderbüchern, Schreib- u.
Zeichenpastelle. — ff. Lederwaaren, Pho-
tographie- u. Schreib-Albun zu sehr billigen
 Preisen. **Schreibhefte und Diarien** per Duzend
 Rabatt.

G. Lutsche,
 Sophienstraße 6, vis-à-vis dem neuen Gymnasium.
C. H. Herrmann, Buchhandlung, Barfüßerstraße 6,
 empfiehlt sein überreiches Lager an **Geschenkliteratur** aller Art, als
Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen, Bilderbü-
cher und Jugendchriften für jedes Alter von 1 1/2 Sgt. an,
Spiele, Photographien (die Kaulbach'schen **Göthe** und
Schiller-Galerien in drei Größen), **Delgemälde** m. schönen Gold-
 rahmen u. Preise **beachtlich billig** bei **höchster Rabatt-**
gewährung. Ansichtsoberstellungen und Bestellungen werden sofort
 ausgeführt.

Schlittschuhe
 für Herren, Damen und Kinder,
Patent-Schlittschuhe,
 ohne Riemen zu befestigen,
Eissporen
 empfiehlt billigst
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

J. W. Berger,
 Schmeerstraße 15,
 hält sein reichhaltiges Lager
 selbstgefertigter **Korbmöbel** u. **Korbwaaren** jeder Art
 zu soliden Preisen bestens empfohlen.

J. Schmuckler.
Perl-Fichus, seidene Schürzen,
Atlas-Kragen, gestickte Tal-
mas, gestickte Ballkleider,
Ballblumen, Neuheiten in
Schleifen, Kragen
 mit **Manschetten,**
Promenaden-
kleider,
Steppröcke,
 weisse **Unterröcke**
Westen,
Bashliks, Ca-
potten, weiße
Schieppröcke,
Moiréeschürzen, seidene
Chales, weiße u. bunte Pi-
qués, Gardinen in Mull,
Gaze, Zwirn, Mull mit Tüll,
englisch Tüll, in sehr großer Auswahl.

*Schwarz, feibene Kleider 18 Bzt. Gilt 9 Thlr. 7/8
 eine große Auswahl in Herren- und Damen-Moden
 in Herren- und Damen-Moden*

3. Gr. Ulrichstrasse 3.

Oberhemden,
Nachhemden, Vorhemden
 für Herren und Knaben sind in allen Größen und in den verschie-
 densten Qualitäten vorräthig.
 Bestellungen nach Maß oder Probe mit **hoheinsten**
Einsätzen werden stets prompt und sauber ausgeführt.
Bernh. Sommer,
 große Ulrichsstraße 17.
Kragen und Manschetten,
Cravatten und Shlipse
 in den neuesten Façons.
Bernh. Sommer,
 große Ulrichsstraße 17.

Die Honigkuchen-Dampfbäckerei
 in **Wurzen,**
 übergab mir für **Halle** und **Umgegend** den Verkauf ihrer
 Fabrikate in den verschiedensten Sorten, als **Spelseku-**
chen, Scheiben etc., die ich bei durchgängig feinsten
 Qualität bestens empfehle.
 Aufträge von **Wiederverkäufern,** auch nach **auwärts,**
 werden **prompt** ausgeführt.
Halle a. S.
Hauwischestr. 13. Aug. Weinack.

Handtücher,
 kräftig und schön,
 empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Mikroscope,
Lupen,
Taschenthermometer
Compass,
Lesegläser
 empfiehlt
Otto Unbekannt
 Kleinschmidten.

Messing, Fleischhaken,
 „ Fleischerkoppelschlösser
 „ Wursttrichter,
 „ Schlachtemesser,
 „ Gußeis. Bügeleisen,
 „ „ Plattenunterseher,
 „ „ Gaskocher,
 „ „ Familienwaagen,
 sowie noch viele andere Gegenstände, zu
 Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt
Ferd. Haassengier,
 gr. Klausstraße 30.

Unverfälschtes **Solar-**
Steinöl
 in bester Qualität empfiehlt
Albert Schlüter,
 gr. Steinstraße 6.
Christbaumlichte,
 weiß und bunt, à Stck. 3, 4 und 6 A.
 empfiehlt

Albert Schlüter,
 gr. Steinstraße 6.
Tuschkasten
 mit **Sonig** u. **Aferrmannsden**
 Tuschfarben vom geringsten bis
 zum feinsten empfiehlt in großer
 Auswahl
Albert Schlüter,
 gr. Steinstraße 6.

Für Oelmalen
 empfiehlt alle **Sorten Oelfarben**
 in **Zinntuben, Firnisse** u. **Lacke**
 nebst dazu gehörigen **Winkeln**
 und **Walleinwand**
Albert Schlüter,
 gr. Steinstraße 6.

Pianoforte werden gut gestimmt
 und reparirt von **D. Kuhne,**
 Instrumentenmacher, Ritterg. 13, 2 Tr.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 16. December 1874
 Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
 letztes Gesamt- u. Gastspiel der
 Kgl. Preuss. Hofoperpieler
 Frä. Franziska Ellenreich
 und Herrn Carl Sonntag.
Bürgerlich und romantisch.
 Lustspiel in 4 Acten von Dauernfeld.
 Hierauf:
Neu! Ein Knopf. Neu!
 Lustspiel in einem Aufzuge von Rosen.
Opernpreise.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

die Buchhandlung

Schroedel & Simon in Halle

Markt, Goldener Ring,

aus ihrem reichhaltigen Lager:

Pracht- und Kupferwerke

in eleganten Einbänden und Mappen.

Darunter:

Album für Deutschlands Dichter	3 3/4 Tblr. N. A. 4 Tblr.
Auerbach, Barfüßler (Bautier)	4 1/2 u. 6 2/3 Tblr.
Casseler Galerie	10 Tblr.
Doré-Hartmann, Märchen	4 Tblr.
Dresdner Galerie	30 Tblr.
Doré's Brachisibel	34 3/4 Tblr.
Galerie deutscher Dichter	12 Tblr.
Goethe u. Schiller Galerie (Kaulbach)	à 5 Tblr. 8 Tblr.
	10 Tblr. u. 20 Tblr.
Goethe's Hermann und Dorothea (Hamberg)	15 Tblr.
	22 2/3 Tblr.
	8 Tblr.
Heineke Buchs (Kaulbach)	14 Tblr. 8 Sgr.
Hendrichel's Stützenbuch I. Theil	24 3/5 Tblr.
" " II. Theil	18 1/3 Tblr.

Homer's Odyssee (Bretler)	8 3/4 Tblr.
Immermann's Oberhof (Bautier)	6 2/3 Tblr.
Kaulbach's Wandgemälde	10 Tblr.
Körnig, kleine Blüten, kleine Blätter	20 Tblr.
Krüger, Stimmungslandschaften	20 Tblr.
Künstleralbum 1875	7 1/2 Tblr.
Lieber, Balladen und Romane	3 3/4 Tblr.
Leben, deutsches in Lieben und Glauben	à 15 Tblr. und
	20 Tblr.
Natur und Herz	6 Tblr.
Rhododendron, Bilder aus den Schweizer Bergen	22 1/2 Tblr.
Richter, Jahreszeiten, Sonntag, Strauss u. Roberts u. Bild, aus großer Zeit	12 1/2 Tblr.
Rüchert, Liebeskränzig.	12 Tblr.

Schffel, Trompeter	15 Tblr.
Schwind, sieben Raben	21 1/2 Tblr.
" " Aichenbrödel	5 1/2 Tblr.
" " Wandgemälde	2 2/3 Tblr.
" " Schöne Melusine	6 Tblr. 12 Tblr. 40 Tblr.
Schiller, Gode (Bruckmann)	8 u. 14 Tblr.
Shakespeare-Galerie (Blötz)	27 1/2 Tblr.
	10 Tblr. 4 1/2 Tblr.
Stilke, Hauschronik	12 Tblr.
Wauker-Album	16 Tblr.
Wagner-Galerie	4 Tblr. 20 Sgr.
Wagner-Preisgilde mit Mappe	24 Tblr.
Wassengel, Schweizerlandschaft	19 Tblr.
Wittmann, italien. Landschaften	20 Tblr.

Classiker, Gedichtsammlungen, Romane,

in den billigsten und theuersten Ausgaben.

Bibeln, Gesangbücher, Erbauungsschriften, sowie
elegant gebundene Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaft.

Bilderbücher und Jugendschriften

für jedes Alter.

Neu: Hoffmann's Jugendfreund 2 Tlr. Hoffmann, Jagd des weißen Rosses 1 Tlr. 15 Sgr. Cooper, der rothe Seeräuber 1 Tlr. 15 Sgr. Roth, der Burggraf und sein Schildknabe 2 Tlr. 10 Sgr. Roth, Kaiser und Papst 2 2/3 Tlr. Schwedel, deutsche Kaiserzeiten 2 Tlr. Sitt, Preuß. Königsgeschichten 2 Tlr. Gumbert, Herzblättchen und Zeitvertreib 1 3/4 u. 2 Tlr. Gumbert, Dichteralbum 2 1/4 Tlr. Helm, Prinzepchen Eva 1 Tlr. 25 Sgr. — Frau Theodore 1 Tlr. 25 Sgr. Günther, der Kinder-Wundergarten und Lausch, Märchen à 25 Sgr. in neuen Auflagen.

Lexica, Atlanten, Globen, Zeichenvorlagen.

Briefsteller. Fremdwörterbücher. Kochbücher. Kalender.

Photographien.

Gemälde in Oelfarbindruck

in reich vergoldeten Barockrahmen.

Näheres ertheilen die Weihnachtscataloge, welche wir gratis ausgeben.

Sendungen zur Auswahl stehen gern zu Befehl.

Unsere Ausstellung von feinen Metall-Spielwaaren halten bestens empfohlen.

Ferd. Weber & Sohn, Märkerstraße am Markt.

Unser großes Lager von Petroleumlampen, sowie Salon- und Hängelampen in großer Auswahl empfehlen bestens

Ferd. Weber & Sohn.

Meine heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

in vorzüglicher Auswahl

empfehle ich einem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung.

Andreas Haassengier,
10. große Steinstraße 10.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein die grösste Auswahl bietendes Lager von:

ff. Lederwaaren, als: Damentaschen, Photographie-Albuns, Poesie- u. Schreib-Albu s. Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen mit, zu und ohne Stickerei, Banknoten-taschen, Notizbücher, Agendas, Musikmappen, Schreibmappen, Zeichenmappen, Seidenbücher, Visitenkarten-täschchen, Brillen-Etuis, Nadelbücher, Tabakskasten, Dr. Quaim's Werke, Gesangbücher in einfachen und reich vergoldeten Einbänden zc. zc.

zu überraschend billigen Preisen.

Albin Hentze,
Schmerstraße 36.

Bashliks,

(neue Facons!!!)

rehr kleidsam für Damen und Kinder
empfehlen zu sehr billigen Preisen.
woll. Oberhemden,
sehr gross u. gut gearbeitet,
zu billigsten Preisen
halten bestens empfohlen

A. Huth & Co.
gr. Steinstr. 8.

Wasch-Gaze

weisser u. farbiger Tarlatan gestreifter und glatter Mull.

weisse gestickte Gaze-Kleider,

rosa baumwollenen Atlas (wie Seide),

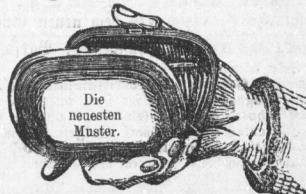
zu Unterkleidern, äusserst preiswerth, bei

H. C. Weddy-Pönicke,

2 Kleiberkreiere, 2 Schränke, Kommoden mit u. ohne Aufsatz u. Bettstellen verk. billigt kl. Klausstr. 6.

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notiz-Bücher, Brieftaschen, Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Albuns, Reisetaschen etc. etc.

Sehr billige Preise.



Ueber-raschend grosse Auswahl.

C. F. Ritter, Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 42, (Engros-Lager I. Etage.)

Reise-, Jagd- und Sattlerwaaren-Fabrik

von Conrad Weyland, Sattler- u. Täschnermeister,

Halle a. S., gr. Steinstr. 13, vis à vis der kl. Steinstr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager von allen in das Fach einschlagenden Artikeln:

Schulsecten, Galanteriewaaren, Damentaschen, Puppenkoffer, Gummihosenträger, Portefeuillewaaren u. s. w. von der einfachsten bis zur hochfeinsten Qualität.

Etiketten jeder Art werden noch angenommen u. sauber garnirt.

C. Weyland, gr. Steinstraße 13, vis à vis kl. Steinstraße.